

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**  
**BDE Griechische und lateinische Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**ARISTOTELES; APULEIUS <Madaurensis>**

***De mundo***

**Edition**

- 20-1** ***Über die Welt*** : griechisch-lateinisch-deutsch / Aristoteles ; Apuleius. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - 192 S. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-062768-8 : EUR 29.95  
**[#6761]**

Welche Bedeutung spielt die Echtheit eines Werkes? Sind das *Adélaïde* genannte Violinkonzert in D-Dur oder gar die *Sinfonia concertante* in Es-Dur für vier Blasinstrumente von Mozart? Stammt das Gemälde *Salvator Mundi*, 2017 immerhin für rund 450 Millionen US-Dollar versteigert, von Leonardo (da Vinci) – von Fragen der Verfasserschaft bei der (nicht nur) christlichen Kanonisierung heiliger Schriften ganz zu schweigen?

Die bis heute umstrittene Zuschreibung an Aristoteles<sup>1</sup> ist für Überlieferung und Rezeption der kleinen Abhandlung ***De mundo*** eher höher zu veranschlagen – trotz der unstrittigen „Qualität des Textes, der in großer Klarheit, Konzentration und Überzeugungskraft die antike Kosmologie und Theologie zusammenfaßt“.<sup>2</sup> Dabei ist „die allgemeine Ablehnung einer Autorschaft des Aristoteles weitgehender Konsens der neueren Forschung“ (S. 9). Für den gleichfalls strittigen Nachweis der lateinischen Version dieses Textes wird hingegen festgehalten (S. 12): „Intensive Diskussionen in der Forschung vor allem zur lateinischen Sprachform haben zu einem weitgehenden Konsens

---

<sup>1</sup> Von Kai Brodersen - im Blick auf welches Zielpublikum auch immer - dann doch befremdlich-eigenwillig eingeführt mit der Auskunft (S. 8): „Aristoteles war ein bedeutender griechischer Philosoph.“ Der Verlag spricht hingegen gleichsam ungebrochen von einem „Werk des großen Aristoteles“:

<https://www.degruyter.com/view/product/540817?format=L> [2019-12-26; so auch für die weitem Links].

<sup>2</sup> So zumindest auf dem hinteren Umschlag aller Reclam-Ausgaben des Textes. - Die neueste Auflage ist: ***Über die Welt*** / Aristoteles. Übersetzt und kommentiert von Otto Schönberger. - [Bibliographisch ergänzte Ausgabe 2005, Nachdruck] 2019. - Ditzingen : Reclam, [2005] [Hergestellt: 2019]. - 63 S. ; 15 cm. (Reclams Universal-Bibliothek ; 8713). - ISBN 978-3-15-008713-8. - Zuerst 1991.

geführt, dass das Buch tatsächlich von Apuleius<sup>3</sup>] stammt und dass es zu seinen späten Werken gehört.“

Eine einschlägige Promotionsarbeit zum Verhältnis beider Texte<sup>4</sup> von vor gerade 80 Jahren befand (dort S. 132): „Der Gesamteindruck ist also der einer recht freien Übertragung mit nur geringer Anlehnung an die Vorlage über längere Strecken hin“,<sup>5</sup> um unmittelbar fortzufahren: „Daß trotzdem beide Schriften im ganzen nicht wesentlich voneinander abweichen, liegt daran, daß sie ja beide dasselbe Thema und denselben Grundaufbau haben.“

Dem folgt Brodersen weitgehend und bezeichnet das Werk des Apuleius „als freie Übersetzung und Paraphrase des unter dem Namen des Aristoteles überlieferten Buchs“ (S. 12);<sup>6</sup> gleichwohl parallelisiert er beide Texte suggestiv in einem Überblick (optisch schwer vereinfacht nach S. 7):

Proömion – I Die Welt - I 1 Der kugelförmige Kosmos - I 2 Äther: Himmel und Sterne - I 3 Feuer, Luft, Erde und Wasser; II Die Erde - II 1 Geographie: Inseln, Meere, *Oikoumene* - II 2 Meteorologie: Feuchte und trockene Dämpfe - II 3 Geologie: Erd- und Seebeben; III Das Heil der Welt - III 1 Die kosmische Harmonie - III 2 Die Ursache des Heils: Gott.

So gewinnt man den Eindruck, eine etwas ambitionierte, aber kaum aufwendigere Ausgabe hätte den griechischen Text und seine lateinische Fassung gut als Bilingue präsentieren können oder gar sollen: Oben auf den Doppelseiten die fremdsprachlichen Werke einander gegenübergestellt und je auf der unteren Seitenhälfte die zugehörige deutsche Übersetzung. So

---

<sup>3</sup> Der lateinische Schriftsteller, Redner und platonische Philosoph Apuleius von Madaura, der im 2. Jahrhundert n. Chr. lebte (um 123 bis „wohl nach 170 n. Chr.“ [S. 11]) ist lt. Brodersen „berühmt“ (!) „heute vor allem durch seinen Roman *Metamorphoses* (auch bekannt als *Der goldene Esel*) und besonders durch die in den Roman eingefügte Erzählung von *Amor und Psyche*“ (S. 10).

<sup>4</sup> **Das Verhältnis von Apuleius de Mundo zu seiner Vorlage** / von Siegfried Müller. - Leipzig : Dieterich, 1939. - XII, 178 S. - (Philologus : Supplement-Band ; 32,2). - Zugl.: Berlin, Univ., Diss. - Ein miserables Digitalisat unter: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k61361g/f209.image.langDE> - Der für diese Arbeit vielsagende *Inhalt* unter <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k61361g/f212.item.langDE>

<sup>5</sup> Das entspricht Müllers Programm oder These seiner Dissertation (a.a.O., S. 5): „Den Eindruck, es handele sich bei der Übertragung des Apuleius um eine fast wörtliche Übersetzung mit gelegentlichen Abweichungen, zu zerstören ist keine Tatsache [!] geeigneter als die, daß im ganzen Buch *de mundo* nur 9 Sätze wörtlich übersetzt sind; wörtlich ist, wie wir sehen werden, dabei schon zuviel gesagt, man kann eher von einem möglichst engen Anschluß an die die Vorlage sprechen.“

<sup>6</sup> S.a. dessen Charakterisierung als „a reworked translation or adaptation of *De mundo* ascribed to Apuleius of Madaura (b. c. 125 CE)“ in **Cosmic order and divine power** : Pseudo-Aristotle, „On the cosmos“ ; introduction, text, translation and interpretative essays / by Johan C. Thom ... Ed. by Johan C. Thom. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014 - X, 230 S. : 23 cm. - (SAPERE ; 23) - ISBN 978-3-16-152809-5 : EUR 49.00 (hier S. 5; diese neuere, freilich englischsprachige Arbeit [samt Ausgabe] zum besagten griechischen Titel ist auch abrufbar über den Link <https://rep.adw-goe.de/handle/11858/00-001S-0000-002D-B57E-0>

aber bleibt es dem Leser überlassen herauszufinden, wie frei und selbständig Apuleius (S. 94 - 169) mit seiner offenkundigen Vorlage (S. 26 - 91) umgegangen ist.<sup>7</sup>

Erläuterungen zu den Texten für den Verweis auf *Bei der Leserschaft vorausgesetzte Kenntnisse* gibt der Herausgeber seit geraumer Zeit<sup>8</sup> gleichsam als eine Art Markenzeichen qua hochgestellter Großbuchstaben<sup>9</sup> – dem Rezensenten will diese Form, Anmerkungen zu komprimieren, nicht wirklich glücklich oder sonderlich zielführend vorkommen; zumindest gewöhnungsbedürftig sind sie allemal.<sup>10</sup> Ebenso fraglich scheint der Gewinn, daß Seitenzahlen im (überwiegend Namen-) *Register* (S. 191 - 192) auch den Unterabschnitt *Andere genannte Werke und Zeugnisse* (S. 183 - 184) berücksichtigen. In dieser Weise ließe sich noch manch andere Eigenheit oder Besonderheit anführen und problematisieren (oder kritisieren).

Wie so oft scheint der Herausgeber und Übersetzer Kai Brodersen der pragmatischen Maxime „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“ [*Faust* v. 97] zu folgen (wie auch seinem besonderen Interesse an der sogenannten „Zweiten Sophistik“), und so wird der gehobene (oder auch abgehobene) Anspruch auch diese Ausgabe womöglich mit einem „typisch

---

<sup>7</sup> Zum detaillierteren Inhalt der dreiteiligen Anlage (*Einleitung* [S. 7 - 22] – *Texte und Übersetzungen* [S. 23 - 169] – *Anhang* [S. 171 - 192]) der vorliegenden Ausgabe s. vorläufig die Verlagsdatei

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/books/9783110670455/9783110670455-toc/9783110670455-toc.pdf> - Auf Dauer wird diese Information nach der Bearbeitung dieses Titels durch die Deutsche Nationalbibliothek (die derzeit noch einen „Erscheinungstermin: Januar 2020“ angibt!) unter <http://d-nb.info/1192388380/04> zur Verfügung stehen.

<sup>8</sup> Vgl. z.B. **Vermischte Forschung** / Ailianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018 [ersch. 2017]. - 448 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-057638-2 : EUR 59.95 [#5671] - Rez.: **IFB 18-1**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8918>

<sup>9</sup> Im Rahmen der *Einführung*: „G – Geographie“ (S. 13 - 16), „H – Historie“ (S. 16 - 17), „L – Literatur“ (S. 17 - 18), „M – Mythologie“ (S. 18 - 19) bzw. „W – Winde“ (S. 19).

<sup>10</sup> Man vergleiche willkürlich-beispielshalber die - natürlich auf „Aristoteles“ beschränkte - Anmerkung „Die Bezeichnung arktischer und antarktischer Pol findet sich hier zum ersten Mal; Aristoteles spricht vom oberen und unteren Pol (Meteorologie 362a 33)“ bei Schönberger (Fußn. 2, S. 30) mit den unkommentierten Übersetzungen bei Brodersen: „Von diesen beiden unbeweglichen Polen [sc. der Erdachse] ist der eine stets sichtbar, da er über unserm Haupt in der nördlichen Himmelsregion (*klima*) steht; er heißt arktischer (Pol). Der andere aber ist stets unter der Erde verborgen in südlicher Richtung; er heißt antarktischer“ (S. 31 bei „Aristoteles“) bzw. „Diese Spitzen aber [sc. Pole], die wir unbeweglich genannt haben, sind so, dass über (unserem) Haupt die eine auf der Seite des *Boreas*<sup>W</sup> (Nordwinds) erscheint, die auch *Septemtrionalis* (das »Siebengestirn« des Großen Wagens, Norden) genannt wird; die andere aber, *Antarcticus*, wird vom Erdboden verborgen; sie ist feucht und durch die südlichen Dämpfe weich“ (S. 99 bei „Apuleius“); die relativ ausführlichen Zitate mögen einen ersten Eindruck der Übersetzungs-Praxis Brodersens und des konkreten Textbildes rechter Hand ermöglichen.

Brodersen“ zur Seite legen;<sup>11</sup> aber als bequemen Einstieg und Wegbereiter sollte man diesen auch auf Breitenwirkung bedachten Wissenschaftler nicht vorschnell pauschal abtun, denn der unermüdlichen Erfurter Althistoriker macht sich bei allen Abstrichen und Bedenken um die Verbreitung des antiken Erbes gerade auch *extra muros* in dankenswerter Weise verdient. Dies beweist er unterm Strich auch bei diesem Titel, der nachgerade buchstäblich von der Welt und Gott handelt und dem interessierten Leser die Augen für vielfach unbekanntere Bereiche der Überlieferung öffnet.

„Mit der ersten Übersetzung des Werkes *De Mundo* von Apuleius und der Präsentation beider Werke in einer zweisprachigen Ausgabe möchte der Band ein faszinierendes Kapitel antiker didaktischer Literatur und ihrer Übertragung neu erschließen“, läßt der Herausgeber (am Ende der *Einführung*) *Zu dieser Ausgabe* wissen (S. 22) – der Rezensent überläßt manchen Punkt kritischer Würdigung getrost anderen und freut sich über dieses unter Umsatzaspekten kaum vertretbare<sup>12</sup> Angebot, das Verlag und Herausgeber unterbreiten; aus der dadurch ermöglichten Lektüre etwas zu machen und seinen je persönlichen Gewinn zu ziehen, bleibt ja wie bei jedem Buch dem einzelnen Leser vorbehalten wie überlassen.

Friedemann Weitz

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10107>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10107>

---

<sup>11</sup> Wer fachspezifisch oder aus personalem Interesse mehr und Genaueres wissen will oder muß, wird immer wieder auch andere Werke heranziehen (je nachdem: müssen!).

<sup>12</sup> Der Rezensent fühlt sich etwa an *Über das Schicksal* : lateinisch-deutsch = De fato / Marcus Tullius Cicero. Hrsg., übers. und erl. von Hermann Weidemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - 379 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-047118-2 : EUR 49.95 [#6642] - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9952> erinnert - und an so manch anderen (neueren) Titel der **Sammlung Tusculum**.